

„Funny Landing – Runter kommen sie alle!“

eine Komödie in drei Akten von

Bernd Spehling

Ansichtsexemplar

Das Kopieren dieses Textes ist
nicht gestattet.

Bitte beachten Sie unsere
Aufführungsbedingungen

Inhalt:

Diesmal heißt es: Anschnallen, und auf geht's zu einem lustigen Flug im Bar-Lounge-Bereich einer Boeing der „Fun Airlines“. In das ferne Dubai! Nun, vielleicht Dubai, vielleicht aber auch nicht. Denn liegen Vincent's Nerven erst wieder einmal blank, kommt es schnell zur Eskalation mit seiner verrückten Verwandtschaft, auf die sich das Publikum schon jetzt freuen darf. Reist diese doch als Teil der Hochzeitsgesellschaft der ältesten Tochter mit.

Alles beginnt wie bei jedem Treffen. – Mit kleinen Hänseleien, Spitzen und Neckereien. Doch in gut zehntausend Metern Höhe droht als Resultat eine erzwungene Zwischenlandung, die alle wegen eines zufällig mitreisenden Showmasters zunächst auch noch für einen Gag mit der versteckten Kamera halten.

Da hat dann auch ein – als zukünftiger Eigentümer der angeschlagenen Fluggesellschaft – hofierter Scheich Probleme, dem „Treiben“ an Bord zu folgen.

Erleben Sie ein fliegendes Theater mit lustigen Turbulenzen und bleiben Sie vor allem auf die Landung gespannt...!?! *(Die Lachmuskeln des Publikums werden diesmal also gleich doppelt strapaziert: Denn es darf sich nicht nur auf eine eigenwillige Gesellschaft inmitten lustiger Turbulenzen freuen. – Durch die Erschaffung von Doppelrollen wird es diesmal vor allem Zeuge, wie gerade mal 10 Schauspielerinnen und Schauspieler im Laufe des Stücks zum Teil gleich in mehrere Rollen schlüpfen. – Und uns so im Laufe eines einzigen Abends in vielfältiger Weise als lustige Typen begegnen!)*

Rollen: 13 (6m/7w) - Besetzung variabel von 5m/5 w bis 6m/7w

Mindestgebühr: € 66,00

Spielzeit: ca. 90 min.

1 Bühnenbild (Bar- und Loungebereich eines Flugzeuges)

Allgemeine Geschäfts- und Aufführungsbedingungen (gültig ab: 01.02.2006)

Es gelten die jeweils zum Zeitpunkt der Aufführungsanmeldung bzw. Bestellung gültigen Bedingungen und Preise.

Das Recht zur Aufführung und Vervielfältigung der Stücke erteilt ausschließlich:

Plausus Theaterverlag Heike Stuch, Kasernenstr. 56, 53111 Bonn

Diese Bedingungen gelten uneingeschränkt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, schulinterne Aufführungen, private Veranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Aufführungen von professionellen Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig.

Sämtliche Rechte der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung etc. sind vorbehalten und werden ausschließlich vom Verlag vergeben.

Ansichtssendungen

Gerne senden wir Ihnen unverbindlich vollständige Texte aller Stücke per Post oder per E-Mail zu.

Die Zusendung per Post erfolgt gegen eine Kostenerstattung der Druck- und Versandkosten:

Stücke bis 60 Min. Spiellänge: € 1,50 pro Text

Stücke ab 60 Min. Spiellänge: € 2,00 pro Text

Versandkostenpauschale: € 2,00 pro Sendung (€ 6,00 bei Versand außerhalb Deutschlands)

Die Ansichtsexemplare müssen Sie nicht zurücksenden. Sollten Sie die Ansichtsexemplare dennoch zurücksenden, so befreit dies nicht von der Zahlung der Kostenerstattung.

Die Zusendung per E-Mail erfolgt kostenlos im PDF-Format.

Ansichtsexemplare von Stücken dürfen nicht kopiert oder auf eine andere Weise vervielfältigt werden. Auf elektronischem Wege zugesandte Manuskripte dürfen von Ihnen einmalig zum persönlichen Gebrauch ausgedruckt werden.

Aufführungen

Wenn Sie ein Stück aufführen möchten, können Sie auswählen, ob Sie bei uns die Textbücher erwerben möchten oder ob Sie eine Kopiervorlage bei uns anfordern und die Stücke selbst vervielfältigen.

Hierfür gelten folgende Preise:

Kopiervorlage:

Stücke bis 60 Min. Spiellänge: € 4,00

Stücke ab 60 Min. Spiellänge: € 8,00

Gebundene Textbücher:

Stücke bis 60 Min. Spiellänge: € 4,50 pro Buch

Stücke ab 60 Min. Spiellänge: € 7,50 pro Buch

Versandkostenpauschale € 4,00 pro Sendung

Die Anmeldung der Aufführungstermine hat umgehend nach der Festlegung, spätestens jedoch 14 Tage vor der Aufführung zu erfolgen. Hierzu benutzen Sie bitte das Formular „**Anmeldung von Aufführungen**“ oder nehmen Sie eine Internet-Anmeldung unter www.plausus.de/anmeldung vor. Anschließend erhalten Sie von uns eine Aufführungsgenehmigung. Ein Anspruch auf Erteilung einer Aufführungsgenehmigung besteht nicht.

Aufführungen ohne Genehmigung des Verlages, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des Manuskriptes verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

Bei nicht genehmigten Aufführungen, auf die der Verlag aufmerksam wird, gilt die Zahlung des doppelten Gebührensatzes als vereinbart.

Im Preis für die Textbücher bzw. Kopiervorlage ist keine Aufführungsgebühr enthalten. Unabhängig vom Erwerb von Textbüchern oder einer Kopiervorlage zahlen Sie für jede Aufführung eine Gebühr in Höhe von 10% der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc.) zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer, mindestens jedoch die für jedes Stück ausgewiesene Mindestgebühr.

Die aktuelle Mindestgebühr eines Werkes finden Sie in unserem aktuellen Katalog und auf unserer Internetseite. In der ausgewiesenen Mindestgebühr ist die gesetzliche Mehrwertsteuer bereits enthalten. Verändert sich die Mehrwertsteuer nach Anmeldung der Aufführungen, so wird die Mindestgebühr entsprechend angepasst.

Die aufführende Bühne/Theatergruppe erklärt sich gemäß dem Urheberrecht bereit, dem Verlag auf Anforderung auf nachprüfbarer Weise Auskunft über Art, Anzahl und Ausmaß der Aufführungen, nicht stattgefundenen Aufführungen, Zuschauerplätze und erzielte Einnahmen zu geben.

Die Abrechnung und Zahlung einer Aufführung erfolgt bis spätestens einen Monat nach Durchführung mit dem Formular „**Abrechnung von Aufführungen**“. Zuschauerzahlen und Gesamteinnahmen sind hierbei getrennt nach Aufführungen anzugeben. Nachdem Sie uns dieses Formular ausgefüllt zurück gesandt haben, erhalten Sie von uns eine Rechnung über die Aufführungsgebühren.

Der Versand aller Bestellungen erfolgt auf Risiko des Bestellers. Sämtliche Ware bleibt bis zur vollständigen Zahlung Eigentum des Verlages. Bei Zahlungsverzug sind Verzugszinsen zu zahlen. Der Zinssatz hierfür liegt sieben Prozentpunkte über dem Basiszinssatz. Die Geltendmachung weiteren Verzugsschadens wird hierdurch nicht ausgeschlossen. Bei verspätet abgerechneten Aufführungen gilt eine Zinszahlung ab einem Monat nach Aufführungsdatum als vereinbart.

Spielzeit des Stücks:

Das Stück spielt in der Gegenwart.

Spieldauer:

Ca. 90 Minuten

Bühnenbild:

Der Bar- und Lounge-Bereich „Funny Landing“ einer Boeing der „Fun Airlines“ auf ihrem Weg von Frankfurt nach Dubai. Links ein Durchgang mit einem darüber angebrachten Schild „Economy Class - Plätze 344 bis 512“. Rechts ein Durchgang mit einem darüber angebrachten Schild „Economy Class - Plätze 513 bis 681“.

In der Mitte der hinteren Wand ist ein Durchgang, durch den die Schauspieler die Bühne verlassen können. Er wird jedoch verdeckt durch eine zu ihr parallel laufende, ca. einen Meter davor stehende und nur ca. 1,5 Meter breite Wand. Von der Bühne aus führen drei angedeutete Stufen nach rechts hinter die Wand, so dass für das Publikum der Eindruck erweckt wird, die Schauspieler betreten über diese Stufen ein Obergeschoss des Flugzeugs. Oben an der Wand steht ein Schild „First Class“.

An der hinteren Front sollten - z. B. aufgemalte - Flugzeugfenster zu sehen sein.

Links ein Bar-Tresen mit drei Hocker. Rechts auf der Bühne eine Sitzgruppe, wie sie in einem Bar-Lounge-Bereich vorstellbar ist. Wahlweise über dem Tresen mit Hilfe eines Schildes oder an einer der Wände geschrieben, ist die Aufschrift „Funny Landing – Bar“ zu sehen.

Vor Beginn des Stücks - Vorschläge zur möglichen Aufmachung:

Um auf das Stück bereits vor Beginn einzustimmen, besteht auch die Möglichkeit

- anstelle von Eintrittskarten „Flugtickets“ zu verkaufen
- Helferinnen / Helfer an der Kasse als Stewardessen / Stewards verkleidet zu positionieren
- im Foyer / beim Ausschank mit Hilfe einer entsprechenden Geräusch - CD hin und wieder Flughafen – Geräusche (dezente Durchsagen, Umstellgeräusche von Anzeigetafeln, etc.) einzuspielen
- das Foyer / den Ausschank „flughafengerecht“ zu dekorieren und personell auszustatten (z.B. mit einem angedeuteten Koffer – Förderband und einigen Koffern darauf, der selbst angefertigten Andeutung einer Flughafen – Anzeige mit Abflugs- und Ankunftszeiten, „Sicherheitsbeamte“ mit – selbst gebastelten - Attrappen von Handdetektoren, Helfer, die mit einem Gepäckwagen Koffer durch das Foyer transportieren, u. v. m.)
- musikalisch könnte auf das Stück mit themenbezogenen Titeln eingestimmt werden, z. B. „Über den Wolken“ von Reinhard Mey o. ä.

Insgesamt ist dies also auch eine Gelegenheit, Schauspielerinnen und Schauspieler, die nicht direkt im Stück mitspielen, auf diese Weise gut einzubinden.

Den Möglichkeiten sind hierzu kaum Grenzen gesetzt.

Zur Unterstützung steht Ihnen hierfür auch der Regie – Service unter www.theaterkomoedien.de zur Verfügung.

Vorbemerkungen zu den Personen:

Als einen Riesenspaß erlebt das Publikum, in welcher Zahl und in welcher Aufmachung verschiedenste Fluggäste in den Lounge – Bereich des Airbus einfallen. – Denn diese werden von gerade einmal 10 Schauspielerinnen und Schauspielern verkörpert, die im Laufe des Stücks zum Teil gleich in mehrere Rollen schlüpfen. – Und zwar mit jeweils völlig anderen Charakteren!

Doch auch wenn es reizvoll wird, von einem / einer Schauspieler/in gleich mehrere Charaktere geboten zu bekommen, ist es durchaus möglich, die Rollen auch – anstelle einer Doppelbesetzung – mit mehreren Schauspielerinnen / Schauspielern zu besetzen, wenn diese zur Verfügung stehen.

Die Bekleidung sollte so gewählt werden, dass ein recht zügiges Umziehen ohne zeitaufwendige Details möglich ist.

Die Rollen können wie folgt verteilt werden (Mindestbesetzung von 5 männlichen und 5 weiblichen Rollen):

| | |
|--|---|
| <p>Mann 1</p> <p>Ben Breitenfeld – Bräutigam , auf engstem Raum mit dem schwierigsten Teil der Hochzeitsgesellschaft</p> <p>Kasi Murali – Dolmetscher des Scheichs Ganesh Arjun Indra el Bharat, ein schweißtreibender Job</p> | <p>Frau 1</p> <p>Lilian Vinzelberg - Braut in Spe („Prinzessin Lillifee“) auf dem Luftweg zur Hochzeitsfeier mit „leichtem“ Hang zum Perfektionismus</p> |
| <p>Mann 2</p> <p>Ruben Simon- Steward der mit mehr oder weniger Erfolg gegen sämtliche Berufs-Klischees kämpft, die einem Steward an Bord eines Flugzeugs angelastet werden</p> | <p>Frau 2</p> <p>Rebecca Vinzelberg(genannt: „Becci“) deren Schwester, mit der Organisation der Details zur Feier sichtlich überfordert</p> <p>Dana Düsing - Stewardess, die ihre männlichen Fluggäste zur Raserei bringt</p> |
| <p>Mann 3</p> <p>Ganesh Arjun Indra el Bharat – Scheich, der sich vor Entscheidung der Übernahme der Fluggesellschaft ein Bild von der Geschäftsphilosophie an Bord machen möchte</p> | <p>Frau 3</p> <p>Stina Bürger- Erste Tante der Braut, Schwester der Brautmutter (mit einem Faible für alles, was umsonst ist)</p> |
| <p>Mann 4</p> <p>Vincent Vinzelberg - Brautvater , mit einigen Überraschungen bis hin zur Renitenz</p> | <p>Frau 4</p> <p>Tuuli Vinzelberg- Mutter der Braut (Dänin mit „leichtem“ Akzent, die ihrer Tochter nur das Beste wünscht)</p> |
| <p><u>Mann 5</u></p> <p>Ernesto Pablo – Showmaster von „Alles Schweine außer Mutti“ der makaberen Fernsehshow im Privatfernsehen mit versteckter Kamera für die ganze Familie</p> | <p>Frau 5</p> <p>Ursula Lohmann (genannt „Uschi“) - Zweite Tante der Braut (Schwester des Brautvaters, liest sämtliche Boulevardblätter und hat Mühe, all diese wertvollen Informationen in eine logische Ordnung zu bringen)</p> <p>Margitta (alias Magnus) Meinecke-Büchler - Manager(in) der Fluggesellschaft, mit schwerem Auftrag, den Scheich zufrieden zu stellen. Da dieser prinzipiell nicht mit Frauen verhandelt, präsentiert sie sich ihm als Mann verkleidet.</p> |

1. Akt

1. Auftritt

Ruben, Margitta

(Der Vorhang öffnet sich und auf der Bühne befinden sich Ruben Simon, der hinter dem Bar-Tresen steht, Flaschen durchzählt und etwas auf einem Block notiert.

Am Tresen stehend befindet sich Margitta Meinecke-Büchler, die einen Kleiderbügel mit einem Herrenanzug oder einer Kombination einschließlich Krawatte in der Hand hält.)

Ruben:

Und Sie meinen wirklich, Sie ziehen sich diese Herrenklamotten an und schon glaubt alle Welt, Sie seien nicht mehr Managerin sondern Manager der Fun-Airlines?

Margitta:

Sie haben Zweifel?

(Ruben windet sich sichtlich.)

Margitta:

Nur raus mit der Sprache, trauen Sie sich. Entlassen kann ich so kurz vor dem Start ohnehin niemanden mehr. Und wer weiß, ob wir nach diesem Flug überhaupt noch mal Geld für eine Startgebühr aufbringen.

Ruben:

Ist er denn schon an Bord?

Margitta:

Der Kapitän?

Ruben:

Der Scheich. Dieser Garni...

Margitta:

Ganesh Arjun Indra el Bharat. Nein, noch nicht. *(Sieht auf die Uhr.)* Das Einchecken beginnt in gut 5 Minuten. Also raus mit der Sprache. Sie können ruhig direkt sein.

Ruben:

Man wird trotzdem sehen, dass Sie eine Frau sind. Entschuldigen Sie, dass ich das so sage, aber darüber wird auch der Zwirn da nicht hinwegtäuschen. Ihr Gesicht, Ihr Gang und erst der Brustbereich! So ein Busen ist wie ein Baby. Nur das der eben nun mal erst im Alter gegen den Bauch trommelt.

Margitta:

Okay, das war direkt genug. Es ist unsere einzige Chance. Dieser Scheich erwägt als einziger Investor ernsthaft Kauf und Sanierung der „Fun Airlines“. Das wäre unsere Rettung! Dies ist zudem das einzige Flugzeug der Luxus-Klasse, und er möchte sich einen Überblick über die Arbeitsphilosophie an Bord machen, bevor er sich entscheidet. Wenn wir es nicht wenigstens versuchen, ist spätestens nächste Woche Feierabend und wir können uns alle neue Jobs suchen. Und dieser Scheich will unbedingt einen Mann als Verhandlungspartner, also bekommt er jetzt einen.

Ruben:

Wer weiß noch davon, außer mir?

(Margitta sieht verlegen zu Boden.)

Ruben:

Ich bin nicht der einzige Eingeweihte, oder? Wenigstens der Kapitän weiß doch wohl Bescheid?

Margitta:

Also, ich denke, wir müssen ihn mit so etwas nun wirklich nicht früher damit belasten als unbedingt nötig.

Ruben:

Sie mimen dem Scheich einen Mann vor, verhandeln über die Zukunft unseres Unternehmens und... *(deutet auf sich)* ...nur ein Steward ist eingeweiht?

Margitta:

Das wäre alles nicht nötig, wenn es in unserer männlichen Führungsriege jemanden gäbe, der über genügend Kompetenz verfügt.

Ruben:

Aber, dass sie ausgerechnet nur mich einweihen, einen Steward.

Margitta:

Chef-Steward.

Ruben: *(ironisch)*

Ach ja. Das macht die Sache natürlich viiiiel besser. Viel besser! Da drängen sich ja wohl ein paar Fragen auf. Erstens: Was haben Sie davon? Wenn es klappt und er feststellt, dass Sie ihn getäuscht haben, sind Sie die erste, die fliegt. Und zwar raus. Und das nicht mit dem Flugzeug, sondern mit einem kräftigen Tritt. Und zweitens: Wieso weihen Sie ausgerechnet mich ein?

Margitta:

Erstens: Wenn er mich nach dem Kauf rausschmeißt, kann er das tun, aber ich werde in der Branche als Retterin der Fun-Airlines gehandelt. Glauben Sie mir, danach kann ich mir einen Job aussuchen. Und zweitens: Ich musste Sie einweihen, weil Sie hier an Bord der einzige sind, der mich zuvor einmal als Frau zu Gesicht bekommen hat. Dieses Risiko konnte ich nicht eingehen.

Ruben: *(zu sich)*

Die hat doch wohl 'ne Delle in der Bimmel.

Margitta:

Bitte?

Ruben:

Wie? Äh, schön. Ich fühl mich schon jetzt wie im siebten Himmel.

Margitta:

Sagen Sie, stimmt das eigentlich, was man sich so über Stewards erzählt?

Ruben:

Was meinen Sie?

Margitta:

Nun ja. Wo ich mich doch nun als Mann verkleide, muss ich natürlich entsprechend wirken und benötige in gewisser Hinsicht eine Orientierung. Da sollte ich mich natürlich nicht ausgerechnet an jemandem orientieren, der vom anderen... also verstehen Sie mich nicht falsch. (*Sucht nach Worten.*) Sind Sie eigentlich verheiratet? Also mit einer richtigen Frau? Oder verbringen Sie eher viel Zeit bei der Maniküre? (*Mustert ihn und sieht auf sein Haar.*) Benutzen Sie Gel?

Ruben:

Damit eines klar ist. - Ich bin zwar Steward, aber ich bin auch verheiratet und zwar mit einer Frau, die man nicht erst aufpusten muss. Ich habe zwei Kinder, trinke manchmal Bier, sehe mir dabei hin und wieder sogar mal ein derbes, gutes Spiel an. Und wenn Sie es genau wissen wollen... (*stellt sich dicht zu ihr*)- ja! Ich benutze Gel, aber nicht für die Haare! Reicht das?

Margitta: (*pikiert*)

So, dann gehe ich jetzt mal in die Service-Kabine, ziehe mich um und rechne mit Ihrer vollen Unterstützung. (*Geht nach links ab*)

2. Auftritt

Ruben, Ernesto

(*Ernesto Pablo betritt von hinten die Bühne. Er trägt einen Trenchcoat und einen Hut sowie eine Sonnenbrille. Den Kragen des Trenchcoats hat er hochgestellt, sichtlich bemüht, seine Identität zu verbergen. Er hält sein Ticket in der Hand und hat offensichtlich die Orientierung verloren.*)

Ruben: (*der das Treiben beobachtet*)

Kann ich Ihnen helfen?

Ernesto (*mit verstellter Stimme*)

Nein danke, ich kann mir ja selbst kaum helfen. (*Geht nach rechts zum Abgang und blickt auf sein Ticket.*) Ein zweistöckiger Airbus mit eigenem Bar- und Lounge-Bereich. Aber man schafft es kaum zwischen Start und Landung seinen Platz zu finden.

Ruben:

Warten Sie, ich helfe Ihnen. (*Will zu ihm gehen.*)

Ernesto:

Halt!

Ruben: (*erschreckt sich und bleibt wie versteinert stehen*)

Nicht helfen?

Ernesto:

Nicht helfen und da bleiben!

Ruben:

Ah verstehe. Lassen Sie mich raten. Sie haben gehört, dass Stewards in einem Flugzeug falsch rum vom Schrubber geflitzt sind?

Ernesto:

Wie bitte? (*Will weiter suchen.*)

Ruben: (*laut*)

Ha!

(*Ernesto erschreckt sich, sein Ticket fällt ihm aus der Hand, und als er sich bückt, um es aufzuheben, fällt ihm der Hut vom Kopf.*)

Ruben:

Ich werd verrückt. Ernesto Pablo. Der aus dem Fernsehen. Die makabre Show mit der versteckten Kamera. Ich sehe Ihre Sendung fast jeden Samstag. Und wenn ich unterwegs bin, zeichne ich sie auf. „Alles Schweine außer Mutti!“ um 20.15 Uhr, Samstags auf diesem Privatsender!

Ernesto:

Sie müssen mich verwechseln. (*Will nach links ablaufen, doch Ruben greift sich vom Tresen einen Block und einen Stift und stellt sich ihm in den Weg.*)

Ruben:

Ich flehe Sie an, nur ein Autogramm!

Ernesto:

Also gut, hören Sie zu, ich reise inkognito!

Ruben:

Oh nein, Sie reisen in einem Flugzeug! Das ist nur doppelstöckig, mehr nicht.

Ernesto:

Sehr witzig. Hätten Komiker werden sollen.

Ruben:

Also Ihre Sendungen sind wirklich klasse. Als Sie auf dieser Senioren-Kaffeefahrt im Bus nach Bad Hersfeld Haschisch an die alten Leute verkauft haben..., das war der Hammer! (*Lacht.*) Und als Sie dann dem älteren Herrn beim Kauf seiner Woldecke noch den Gewinn-Gutschein für einen Nachmittag im Rotlicht-Milieu überreicht hatten... (*lacht*) ...und seine Frau bekam dann für den selben Nachmittag diesen Halma-Fortgeschrittenen-Kurs in der Park-Residenz „Zur Gemeinschaftsruh“! (*Lacht weiter.*)

Ernesto:

Es soll mich niemand erkennen, hören Sie? Ich habe tierische Flugangst... (*nimmt ein Medikament*) ...und die Presse verfolgt mich ohnehin überall hin. Außerdem bin ich den Rest der Reise damit beschäftigt, unter Todesangst Autogramme zu schreiben, Mensch! (*Nimmt ihm den Block aus der Hand, unterschreibt und gibt ihn zurück.*)

Ruben: (*tut geheimnisvoll*)

Verstehe! Von mir erfährt kein Mensch etwas. Ernesto Pablo. Waaaahnsinn!

Ernesto:

Nicht so laut, um Himmels Willen. Und jetzt sagen Sie mir bitte, wo ich meinen Platz finde.

Ruben: *(sieht auf das Ticket)*

Im oberen Stockwerk. Die Treppe hoch, dann rechts, die Reihe im rechten Drittel am Fenster.

3. Auftritt

Ruben, Ernesto, Dana

(Ernesto Pablo geht zügig nach hinten ab, als ihm die nichtsahnende Stewardess Dana Düsing mit einigen Zeitschriften und Zeitungen in der Hand entgegenkommt und mit ihm kollidiert. Ihr fallen die Zeitschriften und Zeitungen aus der Hand und Ernesto Pablo fällt erneut der Hut vom Kopf und beide kommen fast zu Fall.)

Ernesto:

So passen Sie doch auf!

Dana:

Entschuldigen Sie vielmals. *(Nimmt seinen Hut und will ihm aus dem Mantel helfen.)*
Warten Sie, ich helfe Ihnen aus dem Mantel.

Ernesto:

Lassen Sie das, ich möchte ihn nicht ausziehen!

Dana:

Ich kenne Sie irgendwoher.

Ernesto:

Sie müssen sich irren.

Dana:

Stimmt. Ist wohl ein Versehen.

Ruben: *(zu Dana)*

Finger weg! Dieser Mann steht unter meinem persönlichen Schutz!

Dana: *(glaubt zu verstehen)*

Ruben. Du? Also doch. Das hätte ich nicht gedacht. Weiß es deine Frau schon?

Ruben: *(genervt)*

Doch nicht so, du Nachgeburt!

Dana: *(zu Ernesto)*

Ich habe schon geglaubt, ich kenne Sie von irgendwoher, war wohl ein Irrtum.

Ruben:

Vergiss es, er ist es nicht. Vielleicht sieht er nur etwas so aus.

Ernesto: *(zu Ruben)*

Halten Sie doch den Mund!

Dana:

Aus dieser Sendung, Mensch wie hieß sie noch? *(Überlegt)*

Ernesto:

Ich gehe dann mal. (*Will nach hinten abgehen.*)

Ruben:

Du meinst „Alles Schweine außer Mutti“ ? – Niemals, da verrennst du dich jetzt in was.

Dana:

„Alles Schweine außer Mutti“! - Ja genau, so hieß die Sendung.

Ruben:

Nein, nein. Ernesto Pablo würde niemals einen solch kitschigen Trenchcoat tragen.

Dana:

Ernesto Pablo! Ja! Ich werd' verrückt. Und Sie leben mit meinem Kollegen da zusammen?

Ernesto: (*geht zu Ruben*)

Toll haben Sie das gemacht. Vielen Dank. Wie lange hat das jetzt gedauert? Drei Minuten?
(*Geht nach hinten ab.*)

Ruben: (*ruft ihm nach*)

Wenn Sie ein Problem haben...

Ernesto: (*kommt kurz zurück, ironisch*)

Dann komme ich als erstes zu Ihnen, versprochen. (*Ab.*)

Dana:

Was hat er denn?

Ruben:

Er will seine Ruhe, ist doch klar! Stell dir vor, du wärst Fernsehmoderatorin einer solch populären Sendung und jeder textet dich voll, will Autogramme und so.

4. Auftritt

Ruben, Dana, Vincent

Vincent: (*betritt von rechts die Bühne und geht zielstrebig auf die Bar zu. Er trägt ein Sakko, eine dazu passende Hose und ein weißes Oberhemd*) Ich brauch jetzt was Alkoholisches, aber fix. Ganz fix!

Ruben:

Ein Bier oder ein Cognac?

Vincent:

Die Reihenfolge ist gut, die nehm ich. Das steh ich hier nicht lange durch. Bin jetzt schon völlig fertig.

Ruben *schenkt ein und stellt die Getränke auf den Tresen. Auch die Cognac-Flasche lässt er auf dem Tresen stehen.*

Dana:

Im Namen der Fun Airlines möchte ich Sie recht herzlich begrüßen. Wir möchten, dass diese Reise für Sie ein Erlebnis wird und tun alles, um Ihnen den Aufenthalt an Bord so angenehm wie möglich zu gestalten.

Vincent: *(betrachtet Dana)*

Wow. Da komm ich vielleicht drauf zurück. Wie kommt es nur, dass Sie so schön sind?

Dana: *(zu sich)*

Ich hab deinen Anteil noch dazu bekommen.

Vincent:

Bitte?

Dana:

Sie machen mich ganz benommen, mit Ihrem Kompliment, meine ich. Aber was kann ich für Sie tun?

Vincent:

Ich fürchte nichts. Oder können Sie vielleicht in 10.000 Meter Höhe meine Familie entsorgen?

Ruben: *(hält ihm verlegen ein gefülltes Glas Salzstangen entgegen)*

Wie wär's mit einen paar Salzstangen?

Dana:

Ich geh dann mal den Service vorbereiten. *(Geht nach links ab.)*

Vincent: *(die Salzstangen ignorierend)*

Wir sind auf dem Weg zur Hochzeit meiner Tochter.

Ruben:

Aber das ist doch schön.

Vincent:

Unsere komplette Familie und Verwandtschaft ist mit an Bord. Und auch noch mein zukünftiger Herr Schwiegersohn, dieser Vollpfosten.

Ruben:

Verstehe.

Vincent:

Gar nichts verstehen Sie. Seine Familie ist schon dort, und meine Tochter hat ihm den Flug in diesem doppelstöckigen Dings zum Geburtstag geschenkt. Jetzt habe ich sie alle an der Backe.

Ruben:

Sie sind mit der Wahl Ihrer Tochter nicht so recht einverstanden?

Vincent:

Wieso, die hab ich doch selbst gemacht?

Ruben:

Ich meine Ihren Schwiegersohn, den Ihre Tochter ausgewählt hat.

Vincent:

Ach so. Ausgewählt, das ist gut. Wenn Sie mich fragen, hat sie den im Tunnel kennen gelernt. (*Trinkt den Cognac auf ex.*) Und dann dieser Perfektionswahn. Ausgerechnet Becci soll den ganzen Kleinkram für die Hochzeit organisieren.

Ruben:

Becci?

Vincent:

Meine andere Tochter. Formale Sicherheit bei totaler Ahnungslosigkeit, aber soll organisieren. Klasse Idee. (*Trinkt Bier.*) Und dann erst Stina.

Ruben:

Stina?

Vincent:

Stina Bürger. Schwester meiner Frau. Sie zieht ihnen im Schlaf glatt ihre Schuhe aus, nur weil's umsonst ist. Auch wenn sie mit Herrenschuhen in sechsvierzig überhaupt nichts anfangen kann.

Ruben:

Ach was. (*sieht nach unten*)

Vincent:

Getoppt wird das nur noch von Uschi, meiner Schwester. Kann alle Boulevardblätter rückwärts pfeifen, bringt aber alles durcheinander.

Ruben:

Ist Ihre Frau auch dabei?

Vincent:

Ja, was die Sache nicht besser macht. Tuuli ist Dänin und...

Ruben:

Tuuli?

Vincent:

Ja, meine Frau. Aber im Gegensatz zu ihrer Schwester hat sie ihren Akzent nie so ganz rausbekommen und die anderen, die reiten da ständig drauf rum. Zu allem Übel gibt es schon deswegen ständig Querelen.

5. Auftritt

Ruben, Vincent, Tuuli

Tuuli: (*betritt von links die Szene und entdeckt Vincent*)

Hi bis du. Ik bin jetzt son slikt eberferderet mit dese Reise. Slikt eberferderet!

Vincent:

Wo stecken denn die...

Tuuli: (*unterbricht ihn wieder*)

Slikt eberferderet!

Vincent:

Möchtest du etwas trinken?

Tuuli:

Öl!

Ruben:

Bitte?

Vincent:

Bier. Geben Sie ihr ein Bier.

Tuuli:

De Lilian mus naturlik wisse was se do fure srit tut, aber likt wat das nikt.

Ruben: *(stellt ihr das Bier auf den Tresen)*

So, einmal Öl. *(Verbessert sich schnell.)* Bier, wollt ich sagen.

Tuuli:

Well de mik veropsen?

Ruben:

Bitte entschuldigen Sie, vielmals. Das würde ich mir nie erlauben.

Tuuli:

Ik habe de Gefühl auf dese Fluch kommt de nakste Famele–Krach.

Ruben: *(überspielend)*

Ist der Alkohol in Dänemark eigentlich immer noch so teuer?

Tuuli:

Deuer is keene Ausdruck.

Vincent:

In Dänemark erkennt man wohlhabende Menschen daran, dass sie betrunken im Hauptbahnhof herumliegen.

6. Auftritt

Ruben, Vincent, Tuuli, Ursula

(Ursula Lohmann betritt von hinten die Szene, sie liest in einer Frauenzeitschrift)

Ursula:

Stellt euch vor, die Stimmung von Prinzessin Letizia ist wieder die alte. Und Freude hat das arme Ding auch bitter nötig, nach dem Amoklauf ihrer Schwester.

Vincent:

Amoklauf? Sie hat mit Selbstmord gedroht und ist betrunken in den Pool geplumpst, mehr nicht. Uschi, du solltest nicht ständig diese Dinger lesen. Du bekommst diese Informationen ja gar nicht mehr auf deiner Festplatte da oben geordnet.

Ursula:

Festplatte? Ach, ich wollte mir ja noch die Deko-Tipps für das Mitternachts-Bufferet ausschneiden. Die haben hier an Bord ja eine Auswahl an Zeitschriften kann ich euch sagen, da hätte ich meine gar nicht mit mir rumschleppen müssen.

Vincent:

Du? Rumschleppen? Bis hier hat meine Tochter ja wohl deine Klatsch-Zeitungen geschleppt.

7. Auftritt

Ruben, Vincent, Tuuli, Ursula, Lilian

Lilian: *(betritt mit einem großen Stapel Boulevard-Magazine von hinten die Bühne. Sie stützt den Stapel mit ihrem Kinn)* Tante Uschi, für den Rückflug scanne ich dir die Zeitschriften ein und zieh sie dir auf CD, einverstanden?

Ursula:

Wozu? Ich will mich schlau lesen und nicht waschen.

Lilian: *(legt den Stapel im hinteren Teil der Bühne am Rand ab und streckt sich)*

Ich bin jetzt schon völlig fertig und muss mit Becci noch die Tisch-Deko durchgehen.

Tuuli:

Nehm doch enfak rote Blome un stell de inne klene Vasken.

Ursula:

Das heißt ro - te Blu - men! Und klei - ne Va - sen! Mensch, nimm dir mal ein Beispiel an der schwedischen Königin Silvia. Die spricht perfekt deutsch. Akzentfrei.

Vincent:

Die ist ja auch Deutsche.

Tuuli:

Da. Geht son los. Standik dot de mech verbasken.

Ursula:

Ver - bessern!

Tuuli:

Sonweder!

Ursula:

Schon wieder!

Vincent:

Uschi, jetzt tu mir einen Gefallen, wir sind noch nicht gestartet, und ich krieg' jetzt schon die Pimpfellen. Ich bin froh, wenn wir unsere Lilian mit dieser Trockenpflaume verheiratet haben und wieder nach Hause können. *(Zu Ruben)* Noch einen Cognac!

(Ruben serviert.)

Ursula:

Na das geht ja gut los. Danke, ich gehe schon! *(Geht nach links ab.)*

Lilian:

Na toll, du weißt doch, wie schnell sie eingeschnappt ist. Außerdem dachte ich, wir hätten geklärt, dass du so nicht über ihn redest! Ben ist hochanständig. Er raucht nicht, er trinkt nicht und er macht nicht mit Frauen herum!

Vincent:

Aber wozu willst du diesen Vollmond dann heiraten? *(Trinkt den Cognac auf ex.)*

Lilian:

Das geht ja gut los. Wo steckt Ben überhaupt? *(Geht nach links ab.)*

8. Auftritt

Ruben, Vincent, Tuuli, Stina

(Stina Bürger betritt von rechts die Bühne. Sie trägt einen Kopfhörer eines Walkmans auf dem Kopf und eine durchsichtige Tüte mit Erfrischungs- und Taschentüchern in der Hand.)

Stina:

Seht euch das an. Alles umsonst! Alles umsonst! Wow, und eine Kneipe haben die auch an Bord.

Ruben:

Herzlich Willkommen in unserem Bar- und Lounge-Bereich „Funny Landing“ an Bord der...

Stina *(deutet auf die Getränke)*

Danke, ich denke das ist nichts für mich.

Vincent:

Und das aus deinem Munde, wo das doch im Preis enthalten ist.

Stina: *(stürzt zum Tresen und deutet auf die Getränke)*

Dann misch mir mal das grüne mit dem orangefarbenen da, und an den Glasrand hätt' ich gern so ein bisschen Zucker, wenn's geht. Und haben Sie auch solche Schirmchen oder Pikser? Könnt ich es vielleicht mit ein paar Cocktaillirschen bekommen? Aber nicht so viel Alkohol ja?

Vincent:

Seht ihr? Ab jetzt säuft die, wie eine Tempelkröte.

Stina:

Halt bloß dein altes Lästermaul und pass auf, dass du dich wenigstens hier benimmst. Nicht, dass wir wegen dir wieder zwischenlanden müssen. *(Zu Ruben)* Wie damals bei dem Flug nach Billings mit dieser Propellermaschine.

Ruben:

Vor dreieinhalb Jahren? Das war'n Ding was? Hab's in der Zeitung gelesen.

Stina:

250.000,- Euro Geldstrafe musste er zahlen.

Ruben:

Da... das waren nicht Sie, oder?

Vincent: *(wiegelt ab)*

Olle Kamellen!

Stina:

Er hat es geschafft, eine dermaßen große, familiäre Eskalation an Bord des Flugzeugs zu veranstalten, dass wir zwischenlanden mussten. Er begann sogar, an der Bordelektrik herumzuschrauben.

Vincent:

Jetzt halt endlich dein Schandmaul! Das ist ja wohl nicht mehr auszuhalten mit euch!

Stina:

Und die 250.000,- Euro zahlt der doch aus der Portokasse. Sie hätten dich einsperren sollen.

Vincent:

Ihr macht mich wahnsinnig. Jetzt reicht's mir aber!

(Stina packt die Salzstangen - bis auf eine - vom Tresen in eine mitgebrachte Frühstücksdose und lässt diese in ihrer Handtasche verschwinden.)

Tuuli:

Ik fande au do bes jetzt riktig nachtragenen. *(Zu Ruben)* Jetz senken se us ma ein. Swei Sektenen. *(Deutet auf Vincent und sich.)*

Stina:

Nachtragend? Weil dein Mann mit über hundertfünfzig Passagieren an Bord eine Zwischenlandung erzwungen hat? Wir hätten alle drauf gehen können!

Vincent:

Was redest du denn da. Sind deine Tabletten alle? *(Nimmt beiläufig aber verduzt die letzte Salzstange aus dem Glas, sucht den Rest kurz vergeblich auf dem Fußboden und stellt das leere Glas zurück.)*

Stina:

Und noch nicht einmal das Mittagessen konnten sie servieren.

Vincent:

Wenn du jetzt nicht auf der Stelle still bist, kannst du das auch gern noch mal haben! Aber diesmal mit Absturz und ohne Zwischenlandung. Dann erlebst du den Rest der Reise als Geist.

9. Auftritt

Ruben, Vincent, Tuuli, Stina, Scheich, Kasi

(Scheich Ganesh Arjun Indra el Bharat betritt mit Dolmetscher Kasi Murali von hinten die Szene.)

Vincent: *(deutet auf den Scheich)*

Da siehst du's. Der erste Geist verteilt schon Mitfahrgelegenheiten.

Stina:

Was wird das hier, Ben Hur für Arme?

(Scheich flüstert etwas zum Dolmetscher Kasi Murali.)

Kasi:

Darf ich vorstellen: Scheich Ganesh Arjun Indra el Bharat.

Vincent:

Was soll das werden, eine Kurzgeschichte?

(Stina - während alle Blicke auf den Scheich gerichtet sind - nutzt die Gelegenheit und steckt die Cognac-Flasche vom Tresen aus schnell in ihre Handtasche.)

Kasi:

Ich bin Kasi Murali. Dolmetscher des großen Scheichs Ganesh Arjun Indra el Bharat. Scheich sagt, große Freude, Ihre Bekanntschaft zu machen.

Ursula:

Ein echter Scheich? – Wir sind auf dem Weg, seine Tochter zu verheiraten. *(Deutet auf Vincent.)*

(Scheich flüstert etwas zum Dolmetscher.)

Kasi:

Scheich fragt, wo ist Frau?

Vincent:

Vergiss es, die ist unverkäuflich. Nichts für dich. Ein alter Trapper lässt sich doch nicht in die Flinte pinkeln.

(Kasi lacht und flüstert dem Scheich etwas in's Ohr, woraufhin beide lachen.)

Vincent:

Was ist jetzt schon wieder los?

Kasi:

Scheich heiratet ohnehin nur schöne Frauen. Sonst hat er keine Aussicht, sie auf dem Gebrauchtmart in Dubai wieder loszuwerden. *(Scheich und Dolmetscher lachen wieder.)*

Vincent:

So, jetzt reicht's. Das muss ich mir nicht auch noch geben. Ich steig aus! Ich mach nicht mehr mit. Diese bucklige Verwandtschaft ist schon Pflegestufe drei. Aber das wird ja überhaupt nicht mehr besser.

Stina:

Zu spät, wir starten jede Minute und gleich wird ein Gratis-Snack serviert. *(Holt ein Besteck aus ihrer Handtasche und steckt sich eine Serviette in ihr Dekolleté.)*

Ursula:

Da wirst du jetzt wohl durch müssen, mein Lieber. Denn eine Zwischenlandung gibt's nicht.

Vincent:

Ach ja? Das werden wir ja sehen. *(Holt einen Schraubenzieher aus seinem Sakko und geht nach hinten ab.)*

Ruben:

Das ist jetzt ein Scherz, oder?

Ursula:

Mit so was macht der keine Witze. Jetzt knöpft er sich als erstes die Bordelektrik vor. Der ist krank, wenn Sie mich fragen.

Stimme: *(Eine Stimme ist über Lautsprecher, allerdings mit diversen Tonstörungen, zu hören) „Meine Damen und Herren, hier spricht Ihr Kapitän. Wir begrüßen Sie... (der Ton ist gestört) ...herzlich auf dem Weg von... nach... und ...“ (es ist ein Pfeifen zu hören, das abrupt endet.)*

10. Auftritt

Ruben, Tuuli, Stina, Scheich, Kasi, Dana

(Dana kommt von hinten auf die Bühne.)

Ruben:

Dana, was war das eben?

Dana:

Keine Ahnung, irgendwas mit der Elektrik.

Stina:

Die Lautsprecheranlage ist ja noch gar nichts. - Warten Sie erst ab, bis die vorne im Cockpit plötzlich die Tagesschau empfangen können.

Ruben: *(laut)*

HiiiiilfeeEEEE!

Vorhang

2. Akt

1. Auftritt

Ruben, Margitta

(Der Vorhang öffnet sich und Ruben wischt mit einem Tuch den Tresen. Er ist sichtlich entspannt. Margitta betritt als männlicher Manager verkleidet die Szene, im Anzug mit Krawatte und Krawattennadel.)

Ruben:

Herzlich Willkommen. Was kann ich für Sie tun? *(Sieht erst jetzt zu ihr und erschreckt sich.)*
Ha! Frau Meinecke-Büchler?

Margitta:

Herr! Herr Dr. Meinersen ab sofort, wenn ich bitten darf.

(Ruben betrachtet sie.)

Margitta:

Na? Da sind Sie platt was?

Ruben:

Also, ich weiß nicht. Für mich sehen Sie aus wie Mary und Gordi kurz vor der eigenen Konfirmation.

Margitta:

Nur, weil Sie mich anders kennen. Und jetzt erklären Sie mir lieber, was es mit diesem Psychopaten auf sich hat, der hier angeblich an der Bordelektrik herumschraubt.

Ruben:

Tja, da hatte ich anfangs auch Panik. Aber dann habe ich es durchblickt.

Margitta:

Durchblickt? Was durchblickt?

Ruben:

Alles Schweine außer Mutti!

Margitta:

Ja, ich habe auch gehört, dass Leuten wie Ihnen..., wie soll ich sagen, äh, vor dem Ausleben gewisser gleichgeschlechtlicher Neigungen eine besondere Bindung zu ihrer Mutter vorausgeht.

Ruben:

Verdammt noch mal, ich bin nicht..., ich meine doch diese Fernsehsendung auf den Privaten. Und wir haben doch diesen Showmaster an Bord. Ernesto Pablo.

Margitta:

Diese makabre Show mit der versteckten Kamera?

Ruben:

Richtig! Verstehen Sie? (*Sieht sich geheimnisvoll suchend um.*) Irgendwo hier ist eine versteckte Kamera installiert, und die wollen uns glauben machen, wir hätten einen Verrückten an Bord, der allerhand verrückte Dinge anstellt, um das Flugzeug zur Landung zu zwingen.

Margitta: (*sieht sich ebenfalls suchend um und zieht nun doch einen kleinen Spiegel aus der Tasche, um ihre Frisur zu begutachten*) Verstehe. Aber so was kann ich gerade jetzt hier an Bord überhaupt nicht gebrauchen. (*ertappt sich und lässt schnell den Spiegel wieder verschwinden*) Und wie verhalten wir uns jetzt?

Ruben: (*geheimnisvoll*)

Na, wir spielen einfach mit! Tun so, als wenn wir das alles glauben.

Margitta:

Verstehe. Und diese Hochzeitsfamilie?

Ruben:

Schauspieler.

Margitta: (*geheimnisvoll*)

Alles...?

Ruben: (*geheimnisvoll*)

Schauspieler.

2. Auftritt

Ruben, Lilian, Ben

(Lilian Vinzelberg und Ben Breitenfeld kommen von links auf die Bühne.)

Lilian:

Sieh es doch mal so: In 4 Tagen sind wir verheiratet, und 48 Stunden später liegen wir am Strand der Malediven. Nur du und ich. (*Umarmt Ben und sieht ihn verliebt an.*)

Ben:

Ja, nee. So wie das hier läuft. Also, ich seh' mich hier im Moment nur als Fußabtreter. Oder wie?

Lilian:

Aber Schatz, wie kommst du denn darauf? Das stimmt doch gar nicht.

3. Auftritt

Ruben, Lilian, Ben, Rebecca

(Rebecca Vinzelberg betritt von hinten die Szene und wird gleich von Lilian in Empfang genommen.)

Lilian: *(unaufmerksam zu Ben)*

Komm, sieh ein bisschen aus dem Fenster, ja? *(Gibt ihm einen Klaps auf den Po.)* Warum ruhst du dich nicht etwas aus, ich muss mit meiner Schwester noch ein paar Dinge für die Feier klären. Hi Becci!

Rebecca: *(kritzelt auf einem Block und kommt zu Lilian, so dass nun links Rebecca, Ben in der Mitte und Lilian rechts stehen. Ben's Kopf wendet sich abwechselnd zu Rebecca und Lilian, dies richtet sich danach, wer gerade spricht.)* Also, wie war das noch? Der Brautstrauß in aprikotfarben passend zur Tischdeko?

Lilian:

Nein! Den Brautstrauß zur kirchlichen Feier in scharlachrot, passend zu Ben's Jacketblume. Aprikots sind die Servietten im Gasthaus nach der standesamtlichen Trauung, passend zu meinem Kostüm.

Rebecca:

Ach. Ich dachte scharlachrot wäre das Gesteck auf dem Brautwagen.

Lilian: *(laut)*

Brautwagen? Kutsche! Kutsche war ausgemacht! In permanent chinesisch weiß. – Passend zum Brautkleid!

Rebecca: *(streicht etwas auf dem Block durch)*

Natürlich.

Lilian:

Apropos Brautkleid. *(Sieht an sich herunter)* Ich hätte mein Gewicht vom Anfang des Jahres halten sollen, was meinst du?

Rebecca:

Auf keinen Fall. Du warst so dünn! Als wir im Park saßen, haben die Enten dich gefüttert.

Lilian:

Was ist mit dem Kosmetikstudio?

Rebecca:

Läuft.

Lilian:

Fischöl-Kapseln wegen meiner Akne auf dem Rücken?

Rebecca:

Bestellt.

Lilian:

Hochzeitsrede meines Vaters?

Rebecca:

Er will keine halten.

Lilian:

Will keine halten?

Rebecca:

Will keine halten.

Lilian:

Also gut... (*schiebt Ben beiläufig beiseite*) ...dann mach ich das selbst.

Rebecca:

Du als Braut?

Lilian:

Stimmt. Das geht nicht. (*Überlegt.*) Ben. Ben hält die Rede.

Ben: Ja, nee. So wie das hier läuft. Also ich seh' mich hier im Moment nur als Fußabtreter. Oder wie?

Lilian und Rebecca: (*sehen sich an, gleichzeitig*)

Keine Rede!

Rebecca:

Ich habe oben die Zeitschriften mit den Hochzeitsfrisuren an meinem Platz.

Lilian:

Gut, lass sie uns ansehen. (*Beide gehen nach hinten ab.*)

Rebecca:

Der Haarschmuck, den ich besorgt habe, wird dir gefallen. Er ist umbra natur, passend zu deinem Schal.

Lilian:

Becci! Er sollte purpur magenta sein, passend zur Halskette!

Rebecca:

Welche Halskette?

Lilian:

Sag, dass das nicht wahr ist. (*Beide ab.*)

4. Auftritt

Ruben, Ben, Ernesto

Stimme: (*Eine Stimme ertönt über Lautsprecher*)

„Meine sehr verehrten Fluggäste, hier spricht noch mal Ihr Kapitän. Wir hoffen, Ihnen hat das Mittagessen gemundet. Wie Sie sicher bereits bemerkt haben, gibt es ein kleines Problem mit der Bordelektrik, weshalb die Aircondition nur eingeschränkt und jeweils der die aktuelle Flugposition anzeigende Monitor über Ihnen überhaupt nicht funktioniert. Wir klären das ...

... und ich verspreche Ihnen, wir werden das schnellstmöglich beheben. Etwas erfreuliches: Wir werden in genau sechs Stunden und dreiundzwanzig Minuten Dubai erreichen. Dort beträgt die Außentemperatur aktuell zweiunddreißig Grad im Schatten. Wir wünschen Ihnen noch einen angenehmen Flug. And now in english: Ladys and Gentlemen, here is the Captain speaking. We hope, you enjoyed the ...“ (*Ein lautes Geräusch ist zu hören, danach verstummt der Ton völlig.*)

Ernesto Pablo: (*kommt sichtlich mitgenommen, d. h. weiß im Gesicht und mit Rändern unter den Augen, von hinten auf die Bühne*) Ich muss jemanden Verantwortlichen von der Crew sprechen! Dieser Verrückte schraubt hier an Bord alles kaputt!

Ruben: (*gelassen*)

Klar.

Ernesto:

Bitte?

Ruben:

Ich meine... (*sichtlich gespielt theatralisch*) ...oh ja, das ist mir auch schon aufgefallen! Was sollen wir nur tun?

Ernesto:

Wo hat der überhaupt das Werkzeug her? So was bekommt man doch nicht durch die Sicherheitskontrollen!

5. Auftritt

Ruben, Ben, Ernesto, Vincent

Vincent: (*betritt von links die Szene*)

Richtig, deshalb hab ich mir das von der Crew geborgt. (*Er hält ein handliches kleines Set mit Schraubenziehern in der Hand und deutet dabei mit einer drehenden Handbewegung Diebstahl an. Sieht Ben.*) Ach, da ist ja mein angehender Schwiegersohn. Wir beide trinken jetzt erst mal einen auf das große Ereignis, was? (*Zu Ruben*) Zwei doppelte Whisky! Wenn du weiter soviel von diesem französischen Mineralwasser in dich hineinschüttest, ist dein Körper bald reif für die doppelte Staatsbürgerschaft.

Ben:

Ja, nee. So wie das hier läuft. Also, ich seh' mich hier im Moment nur als Fußabtreter. Oder wie? (*Will nach hinten abgehen, aber Vincent ist inzwischen auf ihn zugegangen, greift ihn mit einer Hand hinten am Nacken und führt ihn elegant zum Tresen. Der feste Griff ist Ben sichtlich unangenehm und nicht völlig schmerzfrei.*)

Vincent:

Mensch Ben, alter Knabe. Jetzt spiel doch nicht gleich die beleidigte Leberwurst.

6. Auftritt

Ruben, Ben, Ernesto, Vincent, Stina

Stina: *(betritt mit einem Rest-Stück Kuchen in der Hand und einer in den Halskragen gesteckten Serviette von rechts die Szene) Es gibt Leberwurst?*

Vincent: *(wieder genervt)*

Ich lauf bald Amok. *(Trinkt den inzwischen servierten Whisky auf ex. Ben rührt seinen Whisky nicht an.)*

Stina:

Ah, der Bräutigam. *(Zu Ben) Na? Aufgeregt? (Steckt sich das Stück Kuchen in den Mund.)*

Ben:

Ja, nee. Nur als Fußabtreter. Oder wie? *(Läuft nach hinten ab.)*

Vincent:

Bin gespannt, wie lange das mit diesem Spaßvakuum gut geht.

Stina:

Das musst gerade du sagen. Würdest du wohl damit aufhören, uns alle unglücklich zu machen?

Vincent:

Was machst du überhaupt hier, gibt's oben nichts mehr zu Essen, oder wie?

Ernesto: *(geht zu Vincent, umklammert dessen Hosenbein und fleht ihn verzweifelt an)*

Ich flehe Sie an. Ich habe Frau und Kinder. Egal, was Sie für Probleme haben, ich bin sicher, die Lösung ist ebenso klein wie einfach. Darum: Lassen Sie es uns zusammen probieren!

Vincent: *(nimmt Ben's Whisky und reicht ihn Ernesto)*

Das hättest du aber auch einfacher haben können, Kumpel. Hier.

7. Auftritt

Ruben, Ernesto, Vincent, Stina, Scheich

(Scheich Ganesh Arjun Indra el Bharat betritt ohne Dolmetscher die Szene, fächert sich mit einem Fächer Luft zu und geht an den Tresen.)

Ruben:

Was kann ich für Sie tun? *(Deutet mit einer Hand Trinken an.)*

Scheich:

Water please. What about the air condition?

Ruben:

Entschuldigung, bin der Einzige der Crew, dessen englisch nicht so gut ist.

Stina:

Er fragt, wer die Air condition gebaut hat.

Vincent: *(schlägt seine flache Hand vor seine Stirn)*

Jetzt geht's los.

(Ruben serviert.)

Scheich: *(zu Ruben)*

Thank you, it's very hot, Mister.

(Ruben sieht Stina hilfesuchend an.)

Stina:

Er sagte „Danke, du bist wirklich ein heißer Bursche.“

Ruben:

Nein, das hat er nicht gesagt.

Scheich: *(versucht, sein Gewand notdürftig zu lüften und sich Luft zuzufächern, währenddessen er stöhnende Töne der Hitzequal von sich gibt)* Oh puh!

Stina:

Da sehen Sie's. Im englischen bin ich gut vorbereitet. Ich bin in Dubai nämlich nach der Hochzeit bei einem englischen Gestüt auf ein paar Reitstunden verabredet.

Ruben:

Hören Sie, ich bin nicht so einer. Ich weiß nicht, wer so einen Quatsch verbreitet, aber ich bin nicht vom anderen Ufer, nur weil ich Steward einer Linienmaschine bin. *(Zu Stina)*
Übersetzen bitte!

Stina: *(zum Scheich)*

He äh... likes girls and not...

Scheich: *(begeistert)*

Ohhhh yes! But not today, it's too hot.

Vincent:

Oh Stina, wo hast du englisch gelernt, im Swinger Club?

Ernesto: *(zu Stina)*

Sie kennen diesen Mann?

Stina:

Schlimmer, das ist mein Schwager.

Ernesto:

Sagen Sie ihm bitte, dass er damit aufhören soll, an allem herumzuschrauben.

Stina:

Auf mich hört der eh nicht. Damals bei dieser Propellermaschine haben wir alle auf ihn eingeredet, aber wenn er sich in den Kopf setzt, das Flugzeug vorzeitig landen zu lassen, dann zieht der das durch.

Vincent: *(zu Ruben)*

So und jetzt will ich den Kapitän sprechen. Meinen Sie, Sie bekommen das hin?

Ruben: *(gespielt)*

Wie? Ach so. Kein Problem. Der hat eh sonst nichts zu tun.

Vincent:

Seht ihr? Der gefällt mir. Ich fahre schon mal das Fahrwerk aus. *(Zieht einen kleinen Schraubenzieher aus seinem Set.)* Wird nicht ganz einfach. Muss dazu in den Gepäckraum.

Stina:

Du bist so ein Spinner. Immer brauchst du deine Extra-Show.

Vincent:

Ach ja? Pass du lieber auf, dass du hier an Bord nicht alles leer futterst, sonst reitest du nachher in Dubai alle Pferde auf Dackelhöhe.

Stina:

Das reicht. *(Nimmt das für den Scheich gedachte Wasserglas und gießt es Vincent über den Kopf.)*

Vincent:

Na warte! *(Geht nach rechts ab.)*

Ernesto: *(versucht, sich verzweifelt ihm in den Weg zu stellen, wird jedoch beiseite geschoben)* Halt! Sie hat es nicht so gemeint! *(Läuft zu Stina und fasst sie an den Schultern und schüttelt sie.)* Warum haben Sie das getan? Jetzt dreht er doch völlig durch?

Stina:

Offensichtlich nicht nur er!

Ernesto:

Aber Sie kennt er. Auf Sie hört er vielleicht, wenn Sie sich mit ihm aussprechen. Sie müssen etwas tun!

Stina:

Nö. Ich red mit dem kein Wort mehr.

Ernesto:

Bitte? *(Verzweifelt zu Ruben)* Wenn wir nicht alle drauf gehen wollen, dann müssen wir ihn von seinem verrückten Treiben abbringen!

Möchten Sie wissen, wie das Stück weitergeht?

Gerne senden wir Ihnen unverbindlich ein vollständiges Ansichtsexemplar.

Die Ansichtsexemplare können Sie über unsere Internetseite www.plausus.de/bestellung oder per Post, Fax oder E-Mail anfordern.

Die Zusendung per E-Mail erfolgt kostenlos.

Die Zusendung per Post erfolgt gegen eine Kostenerstattung der Druck- und Versandkosten. Hierbei berechnen wir:

| | |
|---|---|
| Für Stücke bis 60 Minuten Spiellänge | 1,50 EUR/Text |
| Für Stücke ab 60 Minuten Spiellänge | 2,00 EUR/Text |
| Versandkostenpauschale | 2,00 EUR/Sendung |
| | (6,00 Euro außerhalb Deutschlands) |

Die Texte müssen von Ihnen nicht zurückgesandt werden.